

Schulinternes Curriculum der
Europaschule Troisdorf – Städtische Gesamtschule
zum Kernlehrplan für die Gesamtschule –
Sekundarstufe I

Gesellschaftslehre
(integriert für Jahrgang 5 und 6)

(Stand 21.09.2022)

Inhalt

Inhalt	2
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	17
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	18
2.4 Lehr- und Lernmittel	20
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	21
4 Qualitätssicherung und Evaluation	22

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Schule hat den Schwerpunkt „Leben und Lernen mit Unterschieden“ besonders in ihrem Schulprogramm verankert und fördert dies durch die Implementierung von bewährten Unterrichtsmethoden, aber auch durch Selbstorganisierten Unterricht. Durch den vielfältigen europäischen Austausch, der jedes Jahr durch Schülerbesuche und Praktika gestaltet wird, erfahren die Schüler kulturelle und menschliche Unterschiede.

Das Fach Gesellschaftslehre wird in der Sekundarstufe I nur im Jahrgang 5 und 6 integriert unterrichtet. Die Fachkonferenz Gesellschaftslehre hat sich insbesondere das Ziel gesetzt, ein belastbares politisches Bürgerinnen- und Bürgerbewusstsein zu fördern, dazu gehört gleichzeitig ein konstruktives Konfliktverhalten sowie demokratische Handlungskompetenz. Außerdem sind Formen des kooperativen Lernens als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Gesellschaftslehre verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Das Fach Gesellschaftslehre wird im Jahrgang 5 und 6 der Sekundarstufe I im Durchschnitt dreistündig unterrichtet. Pro Schuljahr werden real 30 Unterrichtswochen (= 90 Unterrichtsstunden) für Gesellschaftslehre angesetzt (ohne Projektstage etc.). Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Gesellschaftslehre jeweils 10 Kolleginnen und Kollegen, von denen in der Regel jede/jeder ein Fach des integrierten Lernbereichs als Fakultas hat. Nur in Ausnahmefällen unterrichtet eine Klassenlehrerin/eine Klassenlehrer das Fach fachfremd.

Für das Fach Gesellschaftslehre stehen keine Fachräume zur Verfügung, aber die Schule verfügt über eine solide Ausstattung mit Arbeitsmitteln wie Computer oder Smartboards. Außerdem stehen mehrere Computerräume, die regelmäßig gebucht werden können und die Selbstlernräume zur Verfügung. Für jede Klasse steht ein Klassensatz mit Schulbüchern zur Verfügung (integriertes GL-Buch als Leitmedium), darüber hinaus hat jede Schülerin/jeder Schüler einer Lerngruppe einen Atlas der gleichen Auflage zur Verfügung.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, lerngruppenspezifische Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Siehe Anlage „Unterrichtsvorhaben / Kacheln“

Für das Fach Gesellschaftslehre sind 6 Wochenstunden in der Sekundarstufe I vorgesehen, die sich an unserer Schule wie folgt auf die Jahrgangsstufen verteilen:

Jgst. 5 3 Wochenstunden Gesellschaftslehre

Jgst. 6 3 Wochenstunden Gesellschaftslehre

Jahrgangsstufe 5/6

Schuljahr 5 (1. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben 1:

Orientierung im Raum (Atlas-Führerschein; Thema im Buch: Orientierung im Raum, S. 14-33)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK 7),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK 8)

Inhaltsfelder: Großlandschaften in Nordrhein-Westfalen, Deutschland und **Europa**



Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wie kann ich meinen Schulweg beschreiben?
- Wie orientiere ich mich unterwegs?
- Wie kann ich mich in der Stadt orientieren?
- Wie ist Deutschland politisch gegliedert?
- Wie gut kennst du Nordrhein-Westfalen?
- Orientierung in **Europa** (Unsere Nachbarländer Kontinente und Ozeane → Atlasarbeitsheft)



Hinweise (Geographie):

Buch S. 16-33 und Atlas inklusive Atlasarbeitsheft

Zeitbedarf:

ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben 2 (Gesellschaftslehre):

Kann ich mitwirken? – Demokratie heute und im antiken Griechenland

(Thema im Buch: Mitbestimmung früher und heute, S. 44-87)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben fachbezogen grundlegende Sachverhalte, Strukturen, Prozesse und Zusammenhänge unter Verwendung zentraler fachlicher Zugänge (SK 1),
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 11),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 5),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus der Geschichte und aus ihrer Lebenswelt (MK 6),
- treffen eigene begründete Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen unter Anerkennung anderer Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 1).

Inhaltsfelder:

IF 1 Herrschaft, Partizipation und Demokratie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 1)
- Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Kreis/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF 1)
- Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz (IF 1)
- Griechische Polis: Lebenswelt und Formen politischer Beteiligung (IF 1)

Hinweise und vorgeschlagene Reihenfolge (Fokus **Geschichte und **Politik**):**

Buch S. 34-43 (Orientierung in der Zeit)

Buch S. 74-89 (Wie sah Mitbestimmung im antiken Griechenland aus?)

Buch S. 44-61 (Wie kannst du an deiner Schule mitwirken?)

Buch S. 62-73 (Wie kannst du in deiner Gemeinde mitwirken?)

Zeitbedarf:

ca. 20 Std.

Unterrichtsvorhaben 3 (Gesellschaftslehre):

Wie können wir unseren Lebensraum gestalten? – Leben in der Stadt und auf dem Land

(Themen im Buch: (Dein Wirtschaftsraum im Wandel, S. 116-145); Leben und Versorgen, S. 308-325)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben fachbezogen grundlegende Sachverhalte, Strukturen, Prozesse und Zusammenhänge unter Verwendung zentraler fachlicher Zugänge (SK 1),
- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 3),
- beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK 6),
- führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 4),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 5)
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK 7)
- beurteilen kontroverse Sachverhalte und Fälle mit Entscheidungscharakter auf der Grundlage von Pro- und Kontra-Argumenten (UK 5),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK 5).

Inhaltsfelder:

IF 1 Herrschaft, Partizipation und Demokratie

IF 3 Nachhaltige Entwicklung: Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft

IF 5 Individuum und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Siedlungen (IF 5)
- Stadt-Umlandbeziehungen: Einzugsbereich, Pendler (IF 5)
- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete (IF 5)

Topographisches Orientierungsraster: Städtischer Verdichtungsräume und ländliche Regionen regional und europaweit

Hinweise (Geographie):

Buch S. 308-327 (Die Seiten 317-319 sollten mit dem Thema „Das antike Rom“ verknüpft werden und zu einem späteren Zeitpunkt behandelt werden)

Zeitbedarf:

ca. 18 Std.

Schuljahr 5 (2. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben 4 (Gesellschaftslehre):

Woher kommen unsere Lebensmittel? – Landwirtschaft früher und heute

(Thema im Buch: Unsere Landwirtschaft im Wandel, S. 124-135)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher Sachverhalte (SK 2),
- bewerten das Handeln von Menschen in der Vergangenheit anhand eines Beispiels (UK 8),
- erläutern in elementarer Form einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (auch im europäischen Raum) (SK 5),
- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 7).



Inhaltsfelder:

IF 2 Wirtschaft, Arbeit und Konsum

IF 3 Nachhaltige Entwicklung: Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft

IF 5 Individuum und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Temperatur und Wasserversorgung (IF 2)
- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung, nachhaltige Landwirtschaft (IF 3)
- Grundherrschaft in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster (IF 5)
- Strukturwandel industriell geprägter Räume: De- und Reindustrialisierung, Tertiärisierung (IF 2)
- Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur (IF 2)
- Standortfaktoren und Branchen des tertiären Sektors: Verkehrsgunst, Einzelhandel, Logistik (IF 2)

Topographisches Orientierungsraster: Wirtschaftsräume in Nordrhein-Westfalen und Deutschland

Hinweise (Geographie):

Buch S. 116-147 (Dein Wirtschaftsraum im Wandel)

Zeitbedarf:

ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben 5 (Gesellschaftslehre):

Nachfrage, Produktion und Distribution von Gütern und Dienstleistungen

(Thema im Buch: Ich als Verbraucher, S. 90-113)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 3),
- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 4)
- ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK 7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK 3),
- beurteilen Arbeitsergebnisse hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK 6).

Inhaltsfelder:

IF 2 Wirtschaft, Arbeit und Konsum

IF 3 Nachhaltige Entwicklung: Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF 2)
- Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher (IF 2)
- Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 2)
- Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung (IF 2)
Topographisches Orientierungsraster: Wirtschaftsräume in Nordrhein-Westfalen und Deutschland

Hinweise (Wirtschaft):

Buch S. 90-115 (Ich als Verbraucher)

Zeitbedarf:

ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben 6 (Gesellschaftslehre):

Jeder für sich, alle gemeinsam? – Zusammenleben in Vielfalt

(Themen im Buch: Wie kannst du in deiner Gemeinde mitbestimmen, S. 62-73; Soziale Rollen und Familie – früher und heute, S. 256-279)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen aufgabenbezogen standortgebundene Sichtweisen der Verfasserin und des Verfassers in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 9),
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 12),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 11),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktsituationen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 2),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3),
- stellen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben dar (HK 8).

Inhaltsfelder:

IF 3 Nachhaltige Entwicklung: Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft

IF 5 Individuum und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sustainable Development Goals (SDGs): Keine Armut, Hochwertige Bildung (IF 3)
- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 5)
- Wandel von Lebensformen und -situationen: Familiäre und nicht-familiäre Strukturen (IF 5)
- Zusammenleben von Menschen mit Ihren unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (auch in Bezug auf die Europäische Union) (IF 5)



Hinweise (Wirtschaft und Politik):

Buch S. 256-281

Zeitbedarf:

ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben 7 (Gesellschaftslehre):

Ohne Nil kein Ägypten?! – Menschen bewältigen Herausforderungen der Natur

(Thema im Buch: Der Nil und Ägypten, S. 212-225)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK 8),
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 11),
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 12),
- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 6),
- hinterfragen die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 9).

Inhaltsfelder:

IF 1 Herrschaft, Partizipation und Demokratie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ägypten: Merkmale einer frühen Hochkultur (IF 1)

Hinweise (Geschichte):

Buch S. 212-227

Zeitbedarf:

ca. 16 Std.

Schuljahr 6 (1. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben 8 (Gesellschaftslehre):

Ohne Smartphone bist du raus? – Leben in der digitalen Welt

(Thema im Buch: Leben in der Medienwelt, S. 282-305)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 4),
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken fachbezogene Sachverhalte und entwickeln erste Fragestellungen (MK 1),
- führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 4),
- stellen Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK 9),
- begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für fachspezifische Entscheidungen und Prozesse (UK 4).

Inhaltsfelder:

IF 4 Innovation, Digitalisierung und Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF 4)
- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 4)
- Rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld (IF 4)

Hinweise (Politik und Wirtschaft):

Buch S. 282-307 (Leben in der Medienwelt),

Verknüpfung mit „Kinder stark machen“ erwünscht und sinnvoll

ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben 9 (Gesellschaftslehre):

Wer herrschte wo, wie und warum? – Macht und Herrschaft zur Zeit Roms und des Mittelalters
(Themen im Buch: Das antike Rom – Herrschaft und Lebenswelt, S. 228-253; Das Mittelalter – Herrschaft und Lebenswelt, S. 328-251)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 8),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (Demokratie, Persistente Strukturen in der heutigen Zeit in Bezug auf das Stadtbild und die Politik) (SK 10),
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 10),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 12),
- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen Sach- und Werturteilen und erkennen deren Vielfalt (UK 7),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 9),
- hinterfragen die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 9).



Inhaltsfelder:

IF 1 Herrschaft, Partizipation und Demokratie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herrschaft im *Imperium Romanum* (IF1)
- Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich (IF 1)

Hinweise (Geschichte):

Buch S. 228-255 (Rom) und 328-353 (Mittelalter) (Zusätzlich können die Seiten 317-319 verwendet werden, um den Rückbezug zum Thema „Leben und Versorgen – früher und heute“ herzustellen)

Zeitbedarf:

ca. 16 Std.

Schuljahr 6 (2. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben 10 (Gesellschaftslehre):

Was brauchen wir zum Leben und können wir uns das leisten? – Bedürfnisse im Spannungsfeld von knappen Gütern und Umweltfolgen

(Themen im Buch: Unsere Erde – unsere Verantwortung, S. 148-177; (Leben und Versorgen – früher und heute, S. 308-325)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung fachspezifischer Fragestellungen aus (MK 2),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 3),
- beurteilen kontroverse Sachverhalte und Fälle mit Entscheidungscharakter auf der Grundlage von Pro- und Kontra-Argumenten (UK 5),
- setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2),
- vertreten probierend eigene bzw. andere Positionen unter Nutzung von Argumenten (HK 4).

Inhaltsfelder:

IF 2 Wirtschaft, Arbeit und Konsum

IF 3 Nachhaltige Entwicklung: Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft

IF 5 Individuum und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 2)
- Ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen (IF 3)
- Sustainable Development Goals (SDGs): Keine Armut, Hochwertige Bildung
- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung, nachhaltige Landwirtschaft

Orientierungsraster: Städtischer Verdichtungsräume und ländliche Regionen regional und europaweit

Hinweise (Geographie):

Buch S. 148-179

Zeitbedarf:

ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben 11 (Gesellschaftslehre):

Ferien, die schönste Zeit des Jahres? – Tourismus zwischen Freizeitspaß und Umweltbelastung

(Thema im Buch: Urlaub ohne Grenzen?, S. 180 – 211)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK 8),
- beurteilen fremdes und eigenes Handeln unter Berücksichtigung fachspezifischer Kontexte, Kategorien und Kriterien sowie möglicher Handlungsspielräume (UK 1),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK 5).

Inhaltsfelder:

IF 3 Nachhaltige Entwicklung: Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ökologische Herausforderungen und nachhaltiges Handeln: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen (IF 3)
- Formen des Tourismus: Erholungstourismus, Städtetourismus, und sanfter Tourismus (IF 3)
- Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Fluss-, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur (mit dem Fokus auf das Wattenmeer und das europäische Ausland) (IF 3)
- Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt (IF 3)



Topographisches Orientierungsraster: Großlandschaften und Tourismus- und Erholungsregionen in Nordrhein-Westfalen, Deutschland und Europa

Hinweise (Geographie):

Buch S. 180-211

Zeitbedarf:

ca. 16 Std.

Zeitbedarf Jahrgangsstufe 5/6: 180 Stunden

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Gesellschaftslehre die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften Ökonomie, Politologie, Soziologie, Geographie und Geschichtswissenschaften.
- Der Unterricht wird immer auch unter den Gegebenheiten der Digitalisierung geplant, durchgeführt und evaluiert.
- Wenn es die Inhaltsfelder und der Kernlehrplan zulassen, wird ein besonderer Fokus auf Europa gelegt.
- Es gelten die Prinzipien des Überwältigungsverbots, des Kontroversitätsgebots sowie der Schüler-/Interessenorientierung („Beutelsbacher Konsens“).
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressatinnen und Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen („Gesellschaftsorientierung“).
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Da in den Fächern des Lernbereichs Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Die Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre werden im Klassenverband unterrichtet. Daher wird darauf geachtet, dass alle Schülerinnen und Schüler Lernergebnisse erreichen können, die zum individuell angestrebten Schulabschluss hinführen. Dies bedingt die Einräumung einer Vielfalt unterschiedlicher Gelegenheiten zum Nachweis erreichter Kompetenzen.

Alle Lernprozesse sind darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Lernerfolgsüberprüfungen werden so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung transparent sind. Bereits erreichte Kompetenzen werden herausgestellt und die Lernenden – ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen ermutigt. Den Eltern werden im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Alle im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche („Sachkompetenz“, „Methodenkompetenz“, „Urteilskompetenz“ und „Handlungskompetenz“) werden bei der Leistungsbewertung berücksichtigt. Aufgabenstellungen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sind deshalb darauf ausgerichtet, die Erreichung aller dort ausgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen.

In den Fächern des Lernbereichs Gesellschaftslehre kommen sowohl schriftliche, mündliche als auch praktische Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei wird im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sichergestellt, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u. a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Beiträge zu Diskussionen und Streitgesprächen, Moderation von Gesprächen, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),

- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven sowie ggf. praktischen Handelns (z. B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Plakate, Flugblätter, Präsentationen).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der schriftlichen, mündlichen und praktischen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Die Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess während des Schuljahres festgestellt. Für die Förderung individueller Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler wird ihnen regelmäßig verdeutlicht, inwieweit sie die erwarteten Kompetenzen erreicht haben. Damit werden Hinweise für ein erfolgversprechendes Weiterlernen verbunden.

Grundlage: Kapitel 3, Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung, im Kernlehrplan für das Fach Gesellschaftslehre für die Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen; in: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hgg), 2011.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Lehrwerke:

- **Gesellschaftslehre Band 5/6 – Gesellschaftslehrer für die Gesamtschule und Sekundarschule (CC BUCHNER).**
- **Atlas**

Über die eingeführten Lernmittel hinaus werden aktuelle Materialien einbezogen.

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Gesellschaftslehre hat sich im Rahmen des Schulprogramms für einige zentrale Schwerpunkte entschieden, die vorrangig zu folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen geführt haben:

Die Räumlichkeiten des Ganztags der Schule können für Präsentationen genutzt werden (Vorraum zur Mensa, Schulstraße).

Digitalisierung

Besonders in Hinblick auf die zukünftige Erweiterung der iPad-Jahrgänge der Europaschule Troisdorf (und dem Medienkonzept der Schule) sowie entsprechend dem Medienkompetenzrahmen sollen Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von digitalen Endgeräten (iPads) und Apps (Pages, GoodNotes und Keynote) im Gesellschaftslehreunterricht erprobt und evaluiert werden.

Fortbildungskonzept

Kolleginnen und Kollegen führen zudem kollegiumsintern regelmäßig einmal im Jahr Fortbildungen zu speziellen Themen durch, z.B. zu neuen Unterrichtsvorhaben, neuen Medien, dem Umgang mit neuen Lehrplänen, zum Umgang mit neuen Atlanten etc. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt, da niemand alle drei Fakultäten des Fachs Gesellschaftslehre besitzt. Auf diese Weise bilden sich die Kolleginnen und Kollegen gegenseitig in den Teilbereichen Erdkunde, Geschichte und Politik fort und konzipieren auch einzelne Unterrichtsvorhaben, die dann von allen eingesetzt werden können.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Besonders im Sinne des Medienkompetenzrahmens können hier außerschulische Lernorte auch vermehrt digital in den Unterricht eingebunden werden (z.B. digitale Museumsrundgänge oder interaktives Begleitmaterial).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan wird regelmäßig überprüft und, im Abgleich mit den Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen im Kernlehrplan für das Fach Gesellschaftslehre, weiterentwickelt. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung des Faches und damit zur Qualitätssicherung bei.

Interner Bewertungsbogen:

Einstufung	gut erfüllt	eher gut erfüllt	eher nicht zufriedenstellend erfüllt	nicht zufriedenstellend erfüllt
Prüfkriterien: Der schulinterne Lehrplan ...	1	2	3	4
weist die verbindlichen Kompetenzen aus und setzt Schwerpunkte				
bettet die Kompetenzen in thematische Vorhaben/in thematische Zusammenhänge ein				
legt die thematische Zuordnung innerhalb der Jahrgänge 5/6 fest				
konkretisiert die Anforderungshöhe und den Komplexitätsgrad				
beachtet die Progression der jahrgangsbezogenen Kompetenzen (horizontaler Blick)				
beachtet Bedingungen des kumulativen und nachhaltigen Lernens				
setzt Schwerpunkte und eröffnet Möglichkeiten der Weiterführung				
beachtet bei der Themenwahl die in den Richtlinien ausgewiesenen allgemeinen Erziehungsziele				
berücksichtigt die vorhandenen regionalen Bezüge				
weist fachübergreifende und fächerverbindende Bestandteile aus				
stimmt fachübergreifende und fächerverbindende Anteile des schulinternen Lehrplans mit den anderen Fachkonferenzen ab				
legt grundsätzliche Aspekte der Leistungsbewertung fest				
macht eindeutige Aussagen zur Konzeption und Bewertung von schriftlichen, mündlichen und sonstigen fachspezifischen Überprüfungsformen				

trifft Absprachen über die Anzahl verbindlicher Lernkontrollen im Schuljahr				
bestimmt das Verhältnis von schriftlichen und sonstigen Leistungen (mündliche und andere fachspezifische Leistungen) bei der Festlegung der Zeugnisnote				
ist in seinen Aussagen so konkret, dass er eine wirkliche Hilfestellung für die tägliche Arbeit ist				
berücksichtigt die Bedingungen der Schule und der speziellen Lerngruppe				
ermöglicht verbindliche Absprachen und freie Entscheidungen der Unterrichtenden und der Lerngruppe				
empfiehlt die Unterrichtswerke und trifft Absprachen zu sonstigen Materialien, die für das Erreichen der Kompetenzen wichtig sind				
wirkt mit bei der Entwicklung des Förderkonzepts der Schule und stimmt die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung ab				
initiiert Beiträge des Faches zur Gestaltung des Schullebens und trägt zur Entwicklung des Schulprogramms bei				
entwickelt ein Fortbildungskonzept für die Fachlehrkräfte und informiert sich über Fortbildungsinhalte anderer Fächer, die eine fachliche Relevanz besitzen				